

Mitteilungen



**des Verbandes
für landwirtschaftliche Fachbildung
und Meister Krumbach und Weißenhorn**



M a i 2 0 1 3

Liebe Mitglieder des VLF/VLM Krumbach-Weißenhorn

Die Witterung hat schon im ersten Quartal des Jahres 2013 die Geduld von uns Landwirten auf eine harte Probe gestellt. Wir mussten erkennen, dass nicht nur Politik und die Märkte immer unberechenbarer werden, sondern auch das Wetter. Ich bin aber überzeugt, dass, wenn Sie diese Zeilen lesen, wir die Arbeitsspitzen gemeistert haben und die Natur wieder vieles aufgeholt hat.

Die Neuwahlen bei der letzten Jahreshauptversammlung brachten einige Änderungen an der Verbandsspitze. Altbewährte Kräfte, wie unsere stellvertretenden Vorsitzenden Frau Lore Junginger und Herr Hans Unseld haben auf eine Wiederwahl verzichtet. Ihnen und allen anderen ausgeschiedenen, möchte ich an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die jahrelange Arbeit für unseren Verband aussprechen.

Es ist uns gelungen, junge und motivierte Mitglieder für die Arbeit in Vorstand und Hauptausschuss zu gewinnen, so dass mir um die Zukunft nicht bange ist.

In den nächsten Monaten stehen auf allen politischen Ebenen wichtige Wahlen an. Wir sollten dabei keine Gelegenheit ungenutzt lassen, in Gesprächen und in Diskussionen mit den Kandidaten auf die Probleme unseres Berufsstandes aufmerksam zu machen. Machen wir den Kandidaten, die oftmals keinen Bezug zur Landwirtschaft haben, klar, dass Entscheidungen über die Landwirtschaft nicht nur die Höfe direkt betreffen, sondern die gesamte Gesellschaft.

Immer wieder müssen wir feststellen, dass Termine von Amt und VLF einfach vergessen werden. Deshalb bieten wir Ihnen an, sich kurzfristig und aktuell informieren zu lassen. Näheres entnehmen sie diesem Mitteilungsblatt. Machen Sie in den kommenden Monaten regen Gebrauch von unserem Informationsangebot. Es ist für Sie organisiert worden, nicht für's Amt oder den Verband.

*Peter Zanker
Vorsitzender*

Neue Planungszeiträume

So wie der VLF nun wieder für fünf Jahre personell neu aufgestellt ist und Planungssicherheit hat, so steht mit der GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) ein neuer Planungszeitraum bis 2020 vor uns. Ob dieser auch Planungssicherheit darstellt, wird sich zeigen. In fünf Info-Veranstaltungen des AELF haben wir die Landwirte nicht nur über die aktuellen Mehrfachanträge, iBALIS, Cross-Compliance, sondern auch über die Eckpunkte der anstehenden GAP-Reform informiert. Die BBV-Kreisverbände haben vor wenigen Tagen ebenfalls das Thema behandelt. Rund 500 Landwirte sind somit schon aus erster Hand informiert. Es steht nun fest, dass die Direktzahlungen fortgesetzt werden und die Reform erst 2015 umgesetzt wird. Das Jahr 2014 wird ein Übergangsjahr mit den bekannten alten Bedingungen, allerdings dem neuen Finanzrahmen, also geringfügig niedrigeren Direktzahlungen. Nachdem Basisprämie und Greening-Komponente im Grundsatz beschlossen sind, gilt es nun deren Ausgestaltung festzulegen, damit diese praktikabel umgesetzt werden können. Das bedeutet in der Konsequenz, dass „Greening“ intelligent auf den Einzelbetrieb angepasst werden muss. Dabei gilt es auch in der Öffentlichkeit darzustellen, dass die Landwirtschaft eben nicht gegen „Greening“ ist, sondern in den meisten Betrieben diese Vorgaben wie die Einhaltung von Fruchtfolge, Erhalt von Grünland und Bereitstellung von ökologischen Flächen seit Generationen grundsätzlich verfolgt wird. Das bedeutet aber auch nicht, dass die Verhältnisse „zementiert“ werden können. Für Unternehmer gilt, die neuen Vorgaben schnell zu verstehen und sich auf diese einzustellen. Für die politischen Kräfte ist noch Zeit bis zur Beschlussfassung im Sommer zur Einflussnahme.

Georg Stark

Hauptversammlung 2013

- VLF/VLM neu aufgestellt

„Gut leben hat nicht immer mit viel haben zu tun“, betonte Abt Hermann Josef Kugler auf der Jahresversammlung des VLF/VLM Krumbach-Weißenhorn in Oberwiesenbach. Im täglichen Spagat zwischen Ökologie und Ökonomie empfahl der Geistliche den Landwirten die alten Werte der Achtsamkeit und des rechten Maßes neu zu bedenken. Es gelte den richtigen Weg zwischen einer wirtschaftlich vertretbaren Landwirtschaft und überzogenen Ansichten über die Tierhaltung und den Pflanzenbau zu finden.

Vier Jahre nach der Fusion des VLF Krumbach und des VLF Weißenhorn sei es gelungen, die Fortbildungsveranstaltungen auch weiterhin flächendeckend in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm durchzuführen, so der Vorsitzende Peter Zanker. Freuen durfte sich Zanker auch über die leicht steigende Zahl von landwirtschaftlichen Auszubildenden im Verbandsgebiet. Dies sei eine Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der bäuerlichen Betriebe. „Ein Verzicht auf eine landwirtschaftliche Ausbildung wird sich für die Betriebsleiter schnell und bitter rächen“, warnte der Vorsitzende. Er bedauerte, dass auch in den bäuerlichen Familien die Werte mehr und mehr verloren gehen und die Hemmschwelle immer niedriger werde, was beispielsweise an der zunehmenden Sonntagsarbeit zu erkennen sei. „An solchen Dingen werden die Landwirte in der Öffentlichkeit gemessen. Damit tun wir uns keinen Gefallen.“

Behördenleiter des „Landwirtschaftsamtes“ Georg Stark, zugleich Geschäftsführer des VLF/VLM blickte auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Im Jahr 2012 hatte der Verband über 30 Veranstaltungen mit mehr als 2.500 Teilnehmern auf den Weg gebracht, darunter eine Sternfahrt zum Obsthof Zott in Hittistetten, einen Gülle-Feldtag in Balzhausen und eine Windkraft-Veranstaltung in Leipheim sowie eine Reihe von Reisen und kulturellen Themen. Derzeit sind dem VLF/VLM-Verband 2.386 Mitglieder angeschlossen, das sind 33 weniger als im Vorjahr.

- Wertewandel in der Landwirtschaft

In seinem Vortrag zum Thema „Wertewandel in der Landwirtschaft“ ging Abt Hermann Josef Kugler von der Prämonstratenser-Abtei Windberg auf ein Papier der katholischen und evangelischen Kirche aus dem Jahr 2003 ein. Darin wird ein Umdenken gefordert, indem alte Werte neu entdeckt und bewusst gelebt werden sollen. Für die Landwirte bedeute das, die Erde zu kultivieren und sie so zu gestalten, dass sie für alle Lebewesen bewohnbar ist. Es gelte die natürlichen Ressourcen sowohl für die heute lebenden Menschen als auch deren Nachkommen dauerhaft zu erhalten. Abt Hermann Josef verschwieg aber auch nicht, dass hier ökologische und ökonomische Interessen aufeinander prallen. Neben dem Schutz der Tiere sei die Ethik der Ernährung ein Grundanliegen der Kirchen.



Zur christlichen Verantwortung für die Schöpfung gehört das Prinzip der Nachhaltigkeit, das heißt den Eigenwert der Tiere, Pflanzen und der Landschaft anzuerkennen und nicht das Letzte aus den Böden und Tieren herauszuholen. So dürfe im Wald nicht mehr Holz geschlagen werden als nachwächst, das Tierwohl müsse beachtet und die Böden dürften nicht ausgelaugt werden. „Die Nachhaltigkeit gründet auf einer Kultur der Achtsamkeit und des rechten Maßes“, mahnte Abt Hermann Josef.

Was die Ethik der Ernährung betrifft, warnte der Abt vor Achtlosigkeit gegenüber den Nahrungsmitteln und hob deren Bedeutung für die Stärkung von Leib und Seele hervor. Durch bewusstes Einkaufen könne der Verbraucher regionale und hochwertige Lebensmittel ohne lange Transportwege bevorzugen. „Das ist Politik mit dem Einkaufskorb.“ Gesunde Ernährung sei gleichzustellen mit einem sorgsamem Umgang mit dem eigenen Körper. „Wir brauchen eine neue Kultur der Ernährung. Das ist ein Beitrag zum Erhalt der Schöpfung und unserer eigenen Gesundheit.“

Abt Hermann Josef Kugler sprach über den Wertewandel in der Landwirtschaft.

- Neuwahlen

In den anstehenden Neuwahlen der Vorstandschaft und des Hauptausschusses wurden Peter Zanker (Altenstadt-Untereichen) für weitere fünf Jahre als Vorsitzender und Herbert Blaschke (Burgau-Nußlacherhof) als sein Stellvertreter bestätigt. Weiterer Stellvertreter und zugleich Sprecher der Landwirtschaftsmeister ist künftig Markus Hafner (Neu-Ulm-Schwaighofen). Als Vorsitzende der Frauengruppe wurde Monika Aigster (Ziemetshausen-Hinterschellenbach) ebenso wie ihre Stellvertreterin Sonja Fink (Günzburg-Reisensburg) bestätigt. Als Beisitzer im Vorstand fungieren künftig Ulrich Durst (Neu-Ulm-Finningen), Gerhard Fischer (Neuburg-Halbertshofen), Anni Stiegeler (Weißenhorn-Asch) und Susanne Wiedemann (Burtenbach-Oberwaldbach). Reinhard Frank (Holzheim) wurde zum Kassierer, Georg Stark zum Geschäftsführer bestimmt.

Der neue Hauptausschuss setzt sich etwas verjüngt wie folgt zusammen: Anna Bilmayer (Biberach), Ernst Bommer (Burtenbach), Hans-Jürgen Durr (Kissendorf), Martina Fendt (Muttershofen), Renate Frick (Neu-Ulm-Werzlen), Elisabeth Joas (Kammeltal-Kleinbeuren), Anton Kuhn (Günzburg-Reisensburg), Gerhard Lochbrunner (Mindelzell), Gerhard Moser (Hittistetten), Dorothea Pröbstle (Oxenbronn), Georg Schreiber (Pfaffenhofen), Ortrud Schweimeier (Ettenbeuren), Hannes Sommer (Holzschwang), Karin Stetter (Weißenhorn-Asch), Regina Traub (Gerlenhofen), Josef Veit (Münsterhausen-Oberhagenried), Christa Wiedenmann (Neu-Ulm-Hausen), Peter Wiest (Osterberg-Weiler) und Tobias Wöhrle (Jedesheim).

Von der bisherigen Vorstandschaft waren die Frauenvorsitzende Lore Junginger (Senden-Aufheim), der Sprecher der Meister Hans Unseld (Neu-Ulm-Steinheim) sowie Kassierer Reinhard Ihle nach jahrzehntelangem Engagement ausgeschieden. Im Hauptausschuss waren außerdem Elfriede Bühler (Neu-Ulm-Werzlen), Horst Engelhardt, (Leipheim), Christine Knaier (Bibertal-Silheim) und Claudia Stegmann (Münsterhausen-Unterhagenried) nicht mehr angetreten. Den scheidenden Mitgliedern dankte Vorsitzender Peter Zanker mit einem Blumenstrauß und regionalen Produkten.



Die Vorsitzenden des VLF/VLM Krumbach-Weißenhorn, Peter Zanker und Monika Aigster (von links), sowie Geschäftsführer Georg Stark (rechts) zeichneten Maximilian Mayer mit dem Silbernen Verbandsabzeichen aus.

Mit dem Silbernen Verbandsabzeichen wurde Maximilian Mayer aus Waltenhofen ausgezeichnet. Er ist seit über 40 Jahren Mitglied im VLF und agierte 20 Jahre lang als Vizekreisobmann im Landkreis Günzburg. Ferner war Mayer schwäbischer Delegierter des Zentralverbands und späteren Verbandes Bayerischer Milcherzeuger sowie zweiter Vorsitzender des Maschinenrings Günzburg. Außerdem saß er fast 30 Jahre lang im Gemeinderat von Waltenhausen.

Verbandsinformationen

90 Jahre VLF Weißenhorn

Am 15. März 1923 wurde der „Verein Ehemaliger Landwirtschaftsschüler Weißenhorn“ durch den damaligen Schulleiter LR Eugen Fackler nach Abschluss des ersten Schülerjahrganges aus der Taufe gehoben. Die Landwirtschaftsschule, die 1921 in Weißenhorn etabliert worden war, umfasste als Einzugsgebiet die Landkreise Neu-Ulm, Krumbach, den südlichen Teil Illertissen und die kreisfreie Stadt Neu-Ulm.

Dieses 90-jährige Gründungsjubiläum nahm 1. Vorsitzender Peter Zanker zum Anlass, am 12. April 2013 alle „Ehemaligen Funktionsträger“ und die heutigen Vorstände zu einer Geburtstagsfeier in den Gasthof zum Hirsch in Holzschwang einzuladen. Neben den noch lebenden Vorständen und Ausschussmitgliedern waren auch die Lehrkräfte der Landwirtschaftsschule Weißenhorn sehr zahlreich erschienen.

Vorsitzender Peter Zanker hieß alle Gäste herzlich willkommen und wies daraufhin, dass der Verein heuer 90 Jahre alt geworden wäre, dieses Alter jedoch nicht erreicht hat, weil der VLF

Weißenhorn bekanntlich 2009 mit dem VLF Krumbach fusioniert hat. Das soll uns jedoch nicht daran hindern, diesen Geburtstag würdig zu begehen. Nach einem Sektempfang und einem genüsslichen Essen, würdigte der Vorsitzende in seiner Festansprache die Leistung der Gründungsväter um den damaligen Geschäftsführer Eugen Fackler. Erster Vorsitzender des Ehemaligenvereins war Alois Bezet aus Meßhofen. Da jedoch am 26. August 1923 bereits ein eigener Verein für den Kreis Krumbach mit dem Vorsitzenden Josef Probst, Mindelzell gegründet wurde, ergab sich die Situation, dass zwei Vereine aus einer Landwirtschaftsschule hervorgingen. Hauptaufgabe war damals wie heute, die Aus- und Fortbildung der „Ehemaligen“ und eine enge Verbindung zur bestehenden Landwirtschaftsschule und deren Beratungskräfte. Nach dem Krieg wurde der Ehemaligenverband 1947 neu gegründet und zum 1. Vorsitzenden wurde Ludwig Engelhard, Attenhofen, zum 2. Vorsitzenden Otto Konrad, Oberegg, gewählt. Nach dem Neubau der Landwirtschaftsschule Krumbach erfolgte am 04.01.1951 die Abspaltung des Sprengels Krumbach und Gründung eines eigenen Vereins der bis 2009 – Fusion mit Weißenhorn – selbstständig blieb. Der Vorsitzende streifte in seinem kurzen Rückblick die gewaltigen Veränderungen, die sich seit den sechziger Jahren in der Landwirtschaft und im Fachschulbereich vollzogen

haben. Bereits 1965 wurde die Landwirtschaftsschule Weißenhorn, Abteilung Landwirtschaft, auf einklassigen Unterricht umgestellt, da die Schülerzahlen rapid zurückgegangen waren. 1999 wurde in Weißenhorn der letzte Jahrgang unter Schulleiter Dr. Ludwig Merk verabschiedet. Ein weiter Einschnitt war die Gebietsreform 1972, mit Auflösung der Landwirtschaftsschulen in Günzburg und Babenhausen. Im Zuge der Beratungsreform wurden die Beratungskräfte den Landwirtschaftsämtern Krumbach und Weißenhorn zugeteilt. Bei der zweiten Reform 1997 wurde eine weitere Ämterzusammenlegung vollzogen und das Amt für Landwirtschaft Weißenhorn dem Verbundamt Krumbach zugeteilt. 2007 wurde die Dienststelle in Weißenhorn endgültig aufgelöst und nach Krumbach verlegt. Im zweiten Referat ging LD a. D. Franz Xaver Mayershofner auf die Entwicklung der Fachexkursionen seit seiner Tätigkeit am Landwirtschaftsamt Weißenhorn 1966 ein. Waren es anfangs nur zweitägige Ausflüge, so wurden diese bis 1980 auf sechstägige Touren ausgedehnt und führten durchwegs in angrenzende EWG-Länder wie Holland, Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn, England oder Portugal. Inzwischen waren die Entfernungen so groß, dass ab 1980 immer mehr Flug- Busreisen unternommen wurden. Als Höhepunkt darf die zehntägige Flugreise in den Osten der USA 1992 erwähnt werden, die von Chicago bis an den Mississippi nach Westen und Washington und New-York im Osten führte. Es folgten größere Flugreisen nach Rußland, die Republik Irland, Ostkanada, Westkanada oder Israel mit Sinai und Jordanien. Nach dem Tod von LD Leonhard Müller wurden auf Vorschlag von Geschäftsführer Ludwig Brunnhuber die Studienfahrten für beide VLF's Krumbach und Weißenhorn gemeinsam durchgeführt. Die zehn- bis zwölftägigen Studienreisen wurden im letzten Jahrzehnt immer ausgedehnter und führten bis Marokko, Südafrika, Finnland, Petersburg, Florida, die Türkei bis nach China oder Schottland. Zur Ergänzung wurde seit 20 Jahren eine kürzere Herbstlehrfahrt (3 bis 4 Tage) angeboten, die sich großer Beliebtheit erfreut und die letzten 10 Jahre stets mit 2 Bussen durchgeführt wird. Vorsitzender Peter Zanker bedankte sich bei den zahlreich erschienenen Gästen und „Ehemaligen“ für den regen Besuch und die Treue zum Verband. Es gab ja noch viel zu erzählen und erst nach Mitternacht ging die harmonisch verlaufende Geburtstagsfeier zu Ende.

F.X. Mayershofner

Neuzugänge

Bilmayer Anna, Biberach
 Doser Bernhard, Thalfingen
 Hupfauer Michael, Ichenhausen
 Mayer Manuel, Breienthal
 Natterer Franz, Schwaighofen
 Schweimeier Ortrud, Ettenbeuren
 Traub Regina, Gerlenhofen
 Wiedenmann Michael jun., Krumbach

Wir gratulieren zum Jubiläumsgeburtstag

- zum 95. Graf Franz, Unterschöneck
- zum 90. Pietschmann Johann, Neuhausen
- zum 85. Geiger Ulrich, Obergessertshausen
 Scheurer Elvira, Landensberg
 Wiedemann Josef, Röfingen
- Benz Georg, Steinheim
 Golder Alfons, Ay
 Kuchelmeister Dora, Biberach
 Linder Alois, Illerberg
- zum 80. Altstetter Xaver, Höselhurst
 Engelhart Josef sen., Wettenhausen
 Fritz Anton, Anhofen
 Ohnesorg Gottfried, Freihalden
 Rampp Michael, Billenhausen
 Rößle Josef, Kirrberg
 Wiedemann Josef, Großkötz
- Andelfinger Elisabeth, Holzheim
 Heinisch Anna, Hirbshofen
 Kollmer Johann, Illertissen
 Rittler Anton, Bergenstetten
- zum 75. Bestler Rudolf, Deubach
 Brückmann Maria, Billenhausen
 Deininger Richard, Burtenbach
 Dobler Walter, Weißingen
 Fendt Josef, Kleinbeuren
 Frey Erwin, Kissendorf
 Geiger Maria, Balzhausen
 Glöckler Anni, Oxenbronn
 Mader Ulrich, Großanhausen
 Mayer Anton, Denzingen
 Munding Ernst, Krumbach
 Ritter Mathias, Vorderschellenbach
 Rudolph Wilhelmine, Kissendorf
 Schieferle Ludwig, Egenhofen
 Schmidberger Karl, Waltenhausen
 Schuster Ulrich sen., Hafenhofen
 Zedelmaier Georg, Münsterhausen
 Zott Josef, Aichen
- Bürzle Pius, Oberroth
 Haberreiter Rudolf, Straß
 Held Maria, Asch
 Kölbl Michael, Kadeltshofen
 Kremmeter Josef, Gerlenhofen
 Mager Alfred, Hittistetten
 Miller Adolf, Hittistetten
 Stetter Wilhelm, Attenhofen
 Stolz Ludwig, Biberachzell
 Vogel Kuno, Dietershofen
- zum 70. Bestel Josef, Hagenried
 Biberacher Anna, Unterwiesenbach
 Höld Christine, Deisenhausen
 Keller Johann, Breienthal
 Linder Hans, Bubesheim
 Miller Andreas, Aletshausen
 Müller Leopoldine, Stoffenried
 Roth Hermann, Riedheim
 Strobel Max, Winzer
 Zahler Josef, Schnuttenbach

zum 70. Blum Andreas, Obenhausen
Heinle Johanna, Bubenhausen
Ritter Alois, Attenhofen
Schmid Josef, Bubenhausen
Schumacher Rudolf, Holzschwang
Wiedenmann Hertha, Illerberg

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Bissinger Fridolin sen., Ichenhausen
Beggel Rosa, Hairenbuch
Bürzle Pius, Oberroth
Hauser Hans, Offingen
Hörmann Irmgard, Emmenthal
Knaier Franz, Silheim
Knaier Marluise, Silheim
Miller Jakob, Buch
Moser Anna, Hittistetten
Ritter Ludwig, Attenhofen
Stetter Christian, Pfuhl
Strobel Josef, Breienthal
Traxler Norbert, Waldheim
Walter Maria, Schönenberg
Walz Josef, Berg
Wegmann Anneliese, Hirbshofen
Uhl Xaver, Biberach

Bezirksverband VLF/VLM Schwaben

Beim Bezirksverband des VLF/VLM in Schwaben fanden Neuwahlen statt. Als Beisitzer im Bezirksvorstand wurde unsere Frauen-Vorsitzende Monika Aigster neu gewählt. Erster Vorsitzender bleibt Karl-Heinz Kilian.

Sternfahrten des Bezirksverbandes Schwaben

Die Termine für die Sternfahrten waren zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Bitte achten Sie daher auf die Bekanntgabe in der Tagespresse.

VLF/VLM-Fortbildungen Termine

Sternfahrt

Termin: Freitag, 31. Mai 2013
Uhrzeit: 13:30 bis 16.30 Uhr
Ort: Familie Aigster, Hinterschellenbach
Vogtstr. 22, 86473 Ziemetshausen

Familie Aigster betreibt einen Milchviehbetrieb mit Laufstall und 20-er Swing-Over-Melkstand sowie 160 kW Biogasanlage.

Wir sind reif für die Insel (Weininsel)

Tagesfahrt zu Frau Henriette Dornberger ins Schweinfurter Oberland – Haßberge

Termin: Mittwoch, 05. Juni 2013
Abfahrt: 07:00 Uhr AELF Krumbach
07:15 Uhr Kirche Ichenhausen
07:20 Uhr Kötz B 16 Haltestelle

Programm:

10:20 Uhr Station bei Frau Dornberger mit Brunch der Saison und Fachvortrag Thema: Gräser und Blumen im Reigen des Sommers.
Für den Brunch auf den Sommer abgestimmt mit regionalen Produkten, Spezialitäten 15,00 €/Person
14:00 Uhr Besuch der Fränkischen Weinberge Weininsel Goldenes Dorf Sommerach mit Führung und Weinprobe.
Danach Abendessen.
21:00 Uhr Rückkehr

Anmeldung bis spätestens 27. Mai 2013 unter Tel. 08282 9007-0.

VLF-Familienabend in Roggenburg

In der Umweltstation im Kloster Roggenburg sind Bildungshaus, Walderlebniszentrum und Schulandheim verbunden. Lernen Sie als VLF-Mitglied mit Ihren Kindern das vielfältige Angebot der Bildungseinrichtung kennen: von der Waldpädagogik, Lern-Revier, Arbeiten und Basteln im Wald, Ansitzen, Waldklimastation bis zum Lagerfeuer.

Termin: Freitag, 28. Juni 2013,
19:00 bis 22:30 Uhr
Ort: Kloster Roggenburg, Klosterstraße 5,
89297 Roggenburg
Tel. 07300 96110
Anfahrt: Kloster Roggenburg, Parkplatz;
siehe Hinweisschilder

Anmeldung bis spätestens 21.06.2013 unter Tel. 08282 9007-0.

Führung Landessortenversuche

1. Termin: 05. Juni 2013, 09:30 – 12:00 Uhr
LSV Winterraps, LSV Wintergerste,
Fungizide in W-Raps u. W-Gerste
Führung: LRin Sabine Braun, AELF Augsburg,
FZ Pflanzenbau
Treffpunkt: Rettenbach; Gewanne nördl. v. Fa.
Reflexa, Eingang von Norden

2. Termin: 03. Juli 2013, 09:30 – 12:00 Uhr
LSV Winterweizen, LSV Sommergerste, Fungizide W-Weizen, Dinkel
Führung: LRin Sabine Braun, AELF Augsburg, FZ Pflanzenbau
Treffpunkt: Offingen, in Richtung Günzburg, Gewanne links nach Haupteinfahrt Nornheim, Versuche direkt neben Straße Offingen-Günzburg

3. Termin: 05. Sept. 2013, 09:30 – 12:00 Uhr
LSV Silo- und Körnermais, Biogasmais, Demoflächen Zwischenfrüchte
Führung: LRin Sabine Braun, AELF Augsburg, FZ Pflanzenbau
Treffpunkt: von Günzburg kommend in Richtung Offingen, ca. 300 m nach 1. Einfahrt Rettenbach links, Versuchsfeld direkt neben Fahrradweg

Grünlandtag (gemeinsam mit Maschinenring) Produktionstechnik und Vorführung „Nachsaat“

Termin: Termin wird in der Tagespresse bekannt gegeben: vorauss. Anfang Juli 2013; 14:00 bis 17:00 Uhr
Thema: Produktionstechnik und Gülletechnik im Grünland
Führung:
Ort: Siehe Tagespresse

Führung im Kreismustergarten in Weißenhorn zur Rosenblüte mit Tipps zur Pflege

Termin: Dienstag, 25. Juni 2013
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Ort: Weißenhorn, Kreismustergarten
Führung: Herr Siehler
Dauer: ca. 90 Min.

Husten, Schnupfen, Heiserkeit bei Kindern

Termine: Mittwoch, 18. September, 09:30 Uhr
Donnerstag, 19. September, 20:00 Uhr
Ort: Krumbach, AELF
Referentin: Heilpraktikerin Gabriele Hofbauer, Neusäß
Thema: Homöopathische Sofortbehandlung bei grippalen Infekten und Erkältungen

Anmeldung unter Tel. 08282 9007-0.

VLF Hoigarta Weißenhorn

Termin: 20.10.2013
Ort: Holzschwang, GH Hirsch
Eintritt: 3 €

VLF Hoigarta Krumbach

Termin: 24.11.2013
Ort: Edelstetten, GH Bischoff
Eintritt: 3 €

Podiumsdiskussion vor den Wahlen

- BBV, MR, VLF bitten zur Diskussion

Vor den anstehenden Wahlen im Herbst wollen der Bayer. Bauernverband, Maschinenring, VLF und AELF Krumbach, die Abgeordneten und Kandidaten der Region zu Themen der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes zur Diskussion und Meinungsbildung bitten. Das hat der erweiterte Hauptausschuss des VLF (vergleichbar dem früheren Kreisberatungsausschuss) beschlossen. Die Veranstaltung soll im Sommer vor der Ernte in entsprechendem Abstand zu den Wahlen zentral in unserer Region stattfinden.

Ort und Termin werden in der Tagespresse rechtzeitig mitgeteilt.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Landwirtschaftsschule

Fortbildungen/Termine

Mitwirkung beim Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten Krumbach

mit dem Thema: Lebensmittelverschwendung

Lebensmittel stehen uns jederzeit in mehr als ausreichender Menge zur Verfügung. Zuviel davon landet im Müll. Der Umgang mit Erzeugnissen der Landwirtschaft erfordert mehr Respekt. Mit unserer Aktion wollen wir dafür sensibilisieren.

Termin: Sonntag, 21. Juli 2013
Uhrzeit: 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Krumbach, Kreislehrgarten

Ausbildung und Beratung

Bildungsprogramm Landwirt (BILA)

Zur Zeit laufen wieder Kurse für das Bildungsprogramm Landwirtschaft (BILA) am AELF Krumbach. Fachliche Module, die keine ausreichende Gruppengröße ergeben, können in Zusammenarbeit mit dem AELF Mindelheim oder in Wertingen und Augsburg absolviert werden. Für Teilnehmer, die die Gehilfenprüfung absolvieren, stehen im Sommer auch die vorbereitenden Kurse für die Abschlussprüfung an.

Neuer BILA-Kurs ab Herbst 2013

Im Herbst 2013 soll am AELF Krumbach wieder ein Kurs für interessierte Neueinsteiger folgen. Anmeldung am AELF unter Tel. 08282 9007-0 bis 01. Oktober 2013.

Landwirtschaftsschule und Meisterprüfung

Nach intensiven Diskussionen und einem Schulversuch trat zum Wintersemester 2009/10 eine Überarbeitung der Landwirtschaftsschule in Kraft. Ziel war eine noch stärkere Ausrichtung auf die Praxis. Die ersten Studierenden aus Schwaben, die damals mit der Landwirtschaftsschule begonnen haben, erhielten Mitte November 2012 in Mindelheim ihre Meisterbriefe.

Bereits mit dem Konzept der „Landwirtschaftsschule 2000“ wurde die Vorbereitung auf die Meisterprüfung sowie die schriftlichen Prüfungsteile weitgehend in die Landwirtschaftsschule verlagert und nun eine weitergehende Einbindung der Meisterprüfung vorgenommen. Ein Fachschulabschluss ohne Meisterprüfung war und ist aber weiterhin möglich.

Zu einem Schwerpunkt des 3. Semesters wurde die Erstellung der sog. Wirtschaftsarbeiten mit Zielplanung, die als Meisterhausarbeit anerkannt wird. Die Verlagerung des Faches „Berufs- und Arbeitspädagogik“ ganz in das 1. Semester war ebenfalls eine Neuerung. Darüber hinaus erhielt die Thematik „Markt und Vermarktung“ in den neuen Lehrplänen einen besonderen Stellenwert.

Die Landwirtschaftsschule hat den Anspruch, die klassische Betriebsleiterschule zu sein. Jeder Studierende durchleuchtet den eigenen oder elterlichen Betrieb, zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf und stellt die weitere Betriebsentwicklung dar. Dabei berechnet er das mögliche Betriebsergebnis und erläutert die finanzielle Umsetzung.

Alle Studierenden der Landwirtschaftsschule erwerben den Abschluss „Wirtschaftler für Landbau“. Bei Interesse an der Meisterprüfung werden sie im 2. Semester zur Prüfung zugelassen. Inzwischen meldet sich der größte Teil der Studierenden an der Landwirtschaftsschule zur Meisterprüfung an. So entwickelt sich die Landwirtschaftsschule zur „Meisterschule“.

Auch wenn einige schriftliche Arbeiten aus der Landwirtschaftsschule für die Meisterprüfung anerkannt werden, so bleibt doch zusätzlich eine Menge Arbeit, bis man den Meisterbrief in Händen hält: Ein Arbeitsprojekt als praktische Meisterarbeit ist durchzuführen, ein Prüfungsgespräch zur schriftlichen Meisterarbeit zu meistern, ein fremder Betrieb zu beurteilen und in einer praktischen Arbeitsunterweisung ist zu beweisen, dass man sein Wissen verständlich an andere weitergeben kann.

Nicht alle, die sich zur Meisterprüfung anmelden, schließen die Prüfung auch erfolgreich ab. So erhielten von den ursprünglich 81 in Schwaben angetretenen Kandidaten des Jahrgangs 2010/2012 letztlich 66 den Meisterbrief als Lohn für ihren Einsatz und ihr Durchhaltevermögen.

*Albert Balsler
FBZ Landsberg a. L.*

Aktuelle Informationen aus den Landwirtschaftsschulen

In den Abschlussfeiern der Landwirtschaftsschulen in Mindelheim und Augsburg konnten drei Absolventen aus den Landkreisen Günzburg den Besuch der Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft erfolgreich abschließen. Michael Hupfauer, Ichenhausen und Michael Wiedemann, Krumbach besuchten die Landwirtschaftsschule in Augsburg. Manuel Mayer aus Breithenthal schloss erfolgreich in Mindelheim ab. Der VLF gratuliert sehr herzlich und konnte auch alle drei in den Verband aufnehmen. Die Absolventen der Landwirtschaftsschule erhielten auch den Landwirtschaftsbrief.

Neue Landwirtschaftsmeister

Aus dem Landkreis Günzburg haben im vergangenen November zwei Landwirte erfolgreich die Meisterprüfung abgeschlossen:

Briegel Bernd, Großanhausen
Schneider Wolfgang, Oberknöringen.

Absolvent der Technikerschule

An der Technikerschule in Triesdorf, Fachrichtung Landbau, hat im vergangenen Herbst **Herr Sebastian Weber, Leipheim** mit dem Titel „Staatlich geprüfter Techniker für Landbau“ erfolgreich abgeschlossen.

Ausbildung in der Hauswirtschaft

Eine duale Ausbildung in der Hauswirtschaft hat viele entscheidende Vorteile: fundierte Berufspraxis, Verdienst und das Einüben von Sozialkompetenzen. Voraussetzung für duale Ausbildung ist der Besuch der 10. Klasse der Berufsfachschule Illertissen oder Krumbach. Ein Übertritt kann auch nach der 11. Klasse erfolgen. Derzeit gibt es sowohl im Landkreis Günzburg, wie auch im Landkreis Neu-Ulm freie Ausbildungsplätze in der Hauswirtschaft.

Drei Jahre betriebliche Ausbildung sind in Kooperation mit der Sonderberufsschule Ursberg möglich.

Fordern Sie die Liste der Ausbildungsbetriebe an und erkundigen Sie sich bei Frau Steinacker, AELF Augsburg, Bismarckstr. 62, 86391 Stadtbergen, Tel.-Nr. 0821 43002-141, Fax 0821 43002-111, E-Mail birgit.steinacker@aelf-au.bayern.de

Meistervorbereitung und Meisterprüfung in der Hauswirtschaft

Im Februar 2013 hat ein neuer Vorbereitungslehrgang in Landsberg begonnen.

Im Dienstgebiet des FBZ Landsberg wird die Fortbildung zur Meisterin/zum Meister der Hauswirtschaft weiterhin rege wahrgenommen. 17 Frauen haben sich am 18. Februar am FBZ in Landsberg am Lech zum ersten Tag des Meistervorbereitungslehrgangs getroffen. Und in Augsburg beginnt im April beim VerbraucherServiceBayern ebenfalls ein Vorbereitungslehrgang mit 20 Teilnehmerinnen. Die Neustarter/innen streben die Meisterprüfung im Jahr 2015 an.

55 Frauen aus Schwaben und Oberbayern-West haben 2013 diese schwierige Aufgabe bereits hinter sich gebracht. Sie kamen über die Meistervorbereitungslehrgänge der Landwirtschaftsverwaltung in Landsberg am Lech und des VerbraucherServiceBayern in Augsburg. Die Übergabe des Meisterbriefes Hauswirtschaft findet am 18. Oktober 2013 in feierlichem Rahmen in Ansbach statt.

Hauswirtschaftliche Führungskräfte sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Haben Sie Interesse an dieser Fortbildung? Dann besuchen Sie den **Tag der offenen Tür** am 12. / 13. Oktober 2013 im Agrarbildungszentrum Landsberg am Lech oder rufen Sie uns an. Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen **Eva Maslanka** ☎ **08191 3358 418** und **Roswitha Liebenstein** ☎ **08191 3358 417** gerne zur Verfügung.

**Landwirtschaftsschule,
Abt. Hauswirtschaft**

Oscar-Gala in der Landwirtschaftsschule

Mit einer Oscar-Gala geht der Studiengang der Landwirtschaftsschule Krumbach, Abteilung Hauswirtschaft seinem Ende entgegen. Mit viel Engagement und professionellem Können präsentierten die 17 Studierenden eine „Oscar – Gala der kulinarischen Art“. Das Motto des Abends fand sich von der Einladungskarte bis zum Dekorieren des Saals, von der Menüplanung bis zum Vorbereiten des Kalten Büffets.

Es war ein rundum gelungener Abend mit Abendgala, rotem Teppich, Blitzlichtgewitter, Silberleuchten, Musik und internationalen Spezialitäten. Die Studierenden zeigten, was sie in der Schule gelernt haben und die Gäste wählten ihre kulinarischen Oscar-Favoriten. Gewinner des Abends war das italienische Vitello Tonnato, die rumänischen Krautwickel und der Brokkoli-Apfel-Salat.



Neues Semester in Teilzeitform beginnt am 16. September 2013

Die **Dr.-Rothermel-Landwirtschaftsschule Krumbach, Abteilung Hauswirtschaft** bietet für alle Frauen aus dem ländlichen Raum und für (zukünftige) Bäuerinnen eine fundierte hauswirtschaftliche Ausbildung mit landwirtschaftlichen Inhalten und der Möglichkeit, die Auszubereitete zu erwerben. Die Gesellschaft verlangt zunehmend qualifizierte hauswirtschaftliche Fachkräfte für die größer werdende Anzahl von Senioren und berufstätiger Frauen, die auf hauswirtschaftliche Unterstützung angewiesen sind. Zudem spielen Einkommenskombinationen in der Landwirtschaft eine immer größer werdende Rolle.

Die Schule vermittelt komplexe hauswirtschaftliche und soziale Kompetenzen für die Führung des eigenen Haushalts, für Einkommensalternativen in der Landwirtschaft sowie für die Erwerbstätigkeit. So können die Absolventen hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen z.B. für Senioren übernehmen oder auch in landwirtschaftlichen und/oder hauswirtschaftlichen Unternehmen und Dienstleistungsunternehmen tätig werden – selbständig oder in einem Beschäftigungsverhältnis.

Die Befähigung beinhaltet die Vorbereitung zur Abschlussprüfung zum/zur Hauswirtschafter/in. Damit bietet die Schule die Möglichkeit zur Umschulung zum/zur Hauswirtschafter/in für Bäuerinnen mit einer nicht hauswirtschaftlichen Berufsausbildung und für Frauen und Männer, die sich beruflich neu orientieren wollen.

Dauer der Schule

Die 660 Stunden verteilen sich auf einen Zeitraum von ca. zwei Jahren. Der Theorieunterricht findet in der Regel an einem Abend, der Praxisunterricht wahlweise an einem Abend oder einem Vormittag statt. An weiteren 18 Tagen findet der Unterricht ganztägig statt. Die Unterrichtszeiten werden mit den Interessenten/innen abgesprochen.

Die Vorbesprechung findet am 17. Juni um 19:30 Uhr an der Landwirtschaftsschule in Krumbach, Jahnstr. 4, statt.

Weitere Informationen und Anmeldung bis spätestens 16. August bei Schulleiterin Aloisia Ott, Tel. 08282 9007-30, E-Mail: aloisia.ott@aelf-kr.bayern.de

Aloisia Ott

Mitteilungen aus den Abteilungen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Abteilung 1: Förderung

Mehrfachantragstellung 2013

Noch bis zum 15. Mai können Landwirte ihren Mehrfachantrag stellen entweder in Papierform oder bequem vom Schreibtisch aus am Computer. Die elektronische Antragstellung wählen mittlerweile rund 70 % der Antragsteller im Dienstgebiet des AELF Krumbach und nützen somit die Vorzüge dieser Form der Antragstellung.

Die Mehrfachantragstellung 2013 ist für den Landwirt übersichtlich geworden. Für das Prämienjahr 2013 stehen als Förderprogramm dem aktiven Landwirt nur die Betriebsprämie, die Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten und die Auszahlung für Agrarumweltprogramme zur Auswahl.

Grundsätzlich ist der Antragsteller verpflichtet, alle Flächen im Flächen- und Nutzungsnachweis anzugeben, für die er am 15. Mai das Nutzungsrecht ausübt. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt die Beihilfefähigkeit der Fläche verloren gehen, weil beispielsweise infolge einer Baumaßnahme eine landwirtschaftliche Nutzung der Fläche nicht mehr möglich ist, hat dies der Landwirt allerdings umgehend dem AELF schriftlich mitzuteilen und die geänderten Daten in die Feldstückskarte einzutragen.

Wichtiges zum Betriebsinhaberwechsel:

Antragsberechtigt für die Betriebsprämie ist, wer am 15. Mai 2013 das Nutzungsrecht für die Flächen besitzt. Wenn beispielsweise die Hofübergabe vor dem 15. Mai stattfindet, dann darf nicht mehr der bisherige Betriebsinhaber den MFA stellen, sondern der Hofnachfolger. Gleiches gilt für die Gründung bzw. Auflösung einer GbR. Bitte beachten Sie auch, dass mit dem angezeigten Betriebsinhaberwechsel das Landeskuratorium für tierische Veredlung (LKV) dem neuen Betriebsleiter eine eigene PIN zusendet, während

die alte PIN ungültig wird. Wird vor der Umstellung noch der Mehrfachantrag elektronisch mit der alten PIN gestellt, so gilt der Antrag nicht vom Hofnachfolger gestellt. Es droht der Verlust der Betriebsprämie.

Dr. Reinhard Bader

Abteilung 2: Beratung und Bildung

Aktuelles aus der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (EIF)

Die neuen Richtlinien des EIF sehen eine Grundförderung von 25 % Zuschuss auf die Nettoinvestitionskosten, sowie einen Aufschlag von 10 % für die Einhaltung spezieller Vorgaben im Rahmen einer „besonders tiergerechten Haltung“ vor, so dass ein maximaler Fördersatz von 35 % möglich ist. Der maximale Zuschuss pro Antrag für einen Einzelbetrieb beträgt 260.000 €, Betriebszusammenschlüsse können 400.000 € erhalten. Die Mindestinvestitionssumme beträgt 30.000 € netto.

Zu den förderfähigen Bauvorhaben gehören Stallneubauten, Stallumbauten und -erweiterungen einschließlich Erschließung (ohne Stromanschlusskosten). Technische Einrichtungen wie Melk- und Fütterungstechnik sind grundsätzlich förderfähig, müssen aber den stallbaulichen Maßnahmen untergeordnet sein, dementsprechend weniger als 50 % des gesamten Investitionsvolumens ausmachen. Die Förderung von Lagerräumen für Grundfutter und Wirtschaftsdünger wie Fahrsilos und Güllegruben bleibt weiterhin ausgesetzt. Bergehallen, Maschinenhallen und andere Lagerhallen sind von der Förderung ausgeschlossen.

Um die maximale Förderung von 35 % zu erhalten, muss der geplante Stall die „Kriterien für eine besonders tiergerechte Haltung“ erfüllen. Der Betrieb ist dann fünf Jahre lang nach Erhalt der letzten Zuschusszahlung an die Einhaltung der Auflagen gebunden.

Seit 2011 wird in Bayern ein Auswahlverfahren bei der Bewilligung der Anträge angewandt. Jeder Antrag erhält dazu für bestimmte Kriterien Punkte. Ab vier Punkten kann der Antrag ohne Teilnahme an einer Auswahlrunde vom Fachzentrum für Einzelbetriebliche Investitionsförderung in Abensberg bewilligt werden. Anträge mit weniger als vier Punkten werden je nach den verfügbaren Haushaltsmitteln im Rahmen einer Auswahlrunde bewilligt – können jedoch auch abgelehnt werden, wenn die Mittel nicht ausreichen. Für 2013 sind drei Auswahlrunden geplant: im März, Juni und September. Die gewählten Kriterien müssen fünf Jahre eingehalten werden. Können diese nicht erfüllt werden, kann es zu einer Rückforderung über die gesamte Fördersumme kommen.

Im Jahr 2013 wird zusätzlich ein Sonderprogramm innerhalb der einzelbetrieblichen Investitionsförderung angeboten. Dies beinhaltet die Förderung von baulichen Investitionen in tierhaltenden Öko-Betrieben, die zur Anpassung an die EG-Öko-Verordnung notwendig sind, da hier die Übergangsbestimmungen zur Anbindehaltung Ende dieses Jahres auslaufen. Auch konventionell wirtschaftende Betriebe können den Bau eines einfachen Auslaufes oder eines Laufhofes über dieses Programm abwickeln. Obst- und Gartenbaubetriebe können die Förderung von Hagelschutznetzen beantragen. Der Fördersatz des Sonderprogrammes beträgt generell 35 %. Das Mindestinvestitionsvolumen liegt bei 10.000 €, die Obergrenze bei 50.000 €.

Die Antragstellung ist am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bis zum 30.09.2013 möglich. Danach wird die Antragstellung ausgesetzt um zu gewährleisten, dass alle bis dahin gestellten Anträge noch im Jahr 2013 bearbeitet werden können. Ab dem Jahr 2014 wird die einzelbetriebliche Investitionsförderung im Rahmen der von Bund und Ländern beschlossenen Rahmenbedingungen für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ neu aufgelegt.

Betriebe, die 2013 eine Bewilligung erhalten, haben für kleine Maßnahmen unter 100.000 € Nettoinvestitionsvolumen das Bewilligungsjahr und zwei volle Kalenderjahre Zeit bis zur Fertigstellung. Vorhaben über 100.000 € müssen bis spätestens zum Ende des auf das Bewilligungsjahr folgenden dritten Kalenderjahres fertiggestellt sein, also bis zum 31.12.2016.

Bewilligungsreife Anträge müssen spätestens zwei Wochen vor dem Auswahlrundetermin beim zuständigen Fachzentrum EIF in Abensberg vorliegen. Je nach Antragsaufkommen kann es ab Auswahltermin mehrere Wochen oder Monate dauern, bis der Zuwendungsbescheid ergeht und damit mit der Maßnahme begonnen werden darf. Insgesamt sollten sie 3 – 5 Monate Bearbeitungszeit einplanen; **Wenden Sie sich also rechtzeitig zur Beratung und Antragstellung an das AELF.**

Weitere Informationen zur EIF erhalten Sie unter <http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung>.

Bei Fragen wenden Sie sich an die zuständigen Sachbearbeiter Reinhard Frank (08282 9007-23) oder Sabine Wachter (08282 9007-20).

Sabine Wachter, Reinhard Frank

Rindermast - Einzelbetriebliche Investitionsförderung - Förderung besonders tiergerechte Haltung

Das aktuell gültige Einzelbetriebliche Investitionsförderprogramm ermöglicht zwei unterschiedliche Fördersätze. Einen Fördersatz von 25 % der Nettokosten für Investitionen im Bereich Stallbau

und einen Fördersatz von 35 % der Nettokosten bei Erfüllung der Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung (siehe Anlage 1 der Richtlinie). Investitionen in Fahrsilos und Güllegruben sind nicht förderfähig. Das Fachzentrum Rindermast Erding wird öfter gefragt, ob sich der Mehraufwand zur Erlangung einer Förderung für eine besonders tiergerechte Haltung rechnet.

Die Auflagen für den höheren Fördersatz sind folgende:

- Tier-Fressplatz-Verhältnis von max. 1,5:1 bei Vorratsfütterung
- Perforierte Böden dürfen höchstens 50 % der nutzbaren Stallfläche ausmachen.
- Perforierte Böden sind auf 100 % der nutzbaren Stallfläche zulässig, wenn eine zusammenhängende Fläche von mindestens 50 % mit gummierten Spalten ausgeführt ist.
- Die verfügbare Fläche muss
 - bis 350 kg Lebendgewicht mind. 3,5 m² pro Tier und
 - über 350 kg Lebendgewicht mind. 4,5 m² pro Tier betragen.
- die Liegefläche muss so bemessen sein, dass alle Tiere gleichzeitig ruhen können.

Diese Vorgaben sind in vielen Fällen bei einer Investition in einen Tretmiststall mit einem geringen Zusatzaufwand zu erfüllen.

Erwägt ein Rindermäster eine Investition in einen Stall mit Spaltenboden, sollten die erhöhten Anforderungen für eine besonders tiergerechte Haltung hinterfragt werden:

Der Platzbedarf für einen Bullen im klassischen Spaltenbodenstall beträgt im Durchschnitt der Mast von 200 bis 750 kg Lebendgewicht 2,7 m² pro Bulle (2,2 m² in der Anfangsmast bis 3,0 m² in der Endmast). Bei der Auflage zum höheren Fördersatz beträgt der durchschnittliche Platzbedarf ca. 4,2 m² pro Bulle (Mast 125 Tage bis 350 kg LG und 275 Tage über 350 kg LG). Für einen definierten Stall mit 100 Bullenplätzen und 270 m² Flächenangebot ergibt sich bei einem Fördersatz von 25 % und geschätzten Baukosten von 180.000 Euro netto eine Förderung von 45.000 Euro. Aus diesem Stall ist bei mittlerer Produktionstechnik und 100 verkauften Bullen jährlich ein Deckungsbeitrag von ca. 25.000 Euro zu erzielen.

Wird dieser Stall als besonders tiergerecht nach den Vorgaben der Förderung gebaut, so können hier nur 64 Bullen wegen des höheren Platzbedarfes von 4,2 m² aufgestellt werden. In der Investitionsförderung ist pro errichtetem Stallplatz nur ein maximaler Wert von 2.149 € förderfähig. Dieser geht aus dem sog. Referenzkostensystem hervor. Die 64 Bullenplätze begrenzen die förderfähige Investitionssumme somit auf 137.536.- Euro, weil das Referenzkostensystem eine Obergrenze von 2.149 Euro je Stallplatz vorgibt. Es ergibt sich bei 35% Fördersatz eine Förderung von 48.138.- Euro und entsprechend ein erzielter Deckungsbeitrag von 16.000 Euro pro Jahr.

An die Auflagen zur Förderung gemäß besonders tiergerechter Haltung ist man fünf Jahre lang ab Fertigstellung der Maßnahme gebunden.

Rechnet man beide Ställe nur auf diese fünf Jahre, so ergibt sich folgendes Bild:

Stall 25% Förderung: 125.000 Euro Deckungsbeitrag in fünf Jahren.

Stall 35% Förderung: 80.000 Euro Deckungsbeitrag in fünf Jahren.

Es ergibt sich also ein Vorteil von 45.000 Euro Deckungsbeitrag in fünf Jahren für den klassischen Rindermaststall mit 25 % Fördersatz.

Nach Abzug der „verlorenen“ höheren Förderung von ca. 3.000 Euro ist also aus diesem Stall nach fünf Jahren 42.000 Euro an Mehreinnahmen erwirtschaftet worden.

Fazit: Der höhere Fördersatz von 35 % ist für einen Strohhalm geeignet, für einen Spaltenboden-Stall aber wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Zu erwähnen ist jedoch, dass die Vergabe der Fördermittel nach einem Auswahlverfahren mit Punktesystem erfolgt. Hier erhält der klassische Spaltenbodenstall ein Punkt und der Stall mit Einhaltung der Anforderungen für eine besonders tiergerechte Haltung drei Punkte. Bei knappen Finanzmitteln könnte es sein, dass dieses Kriterium das Zünglein an der Waage ist und somit darüber entscheidet, ob überhaupt Fördermittel bewilligt werden können.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren Ansprechpartner vom Fachzentrum Rindermast.

*Martin Mayr
AELF Erding
FZ Rindermast*

Zuchtverband Wertingen dominiert bei der überregionalen VFR-Fleckviehschau

Zwei Champions aus Schwaben

Kürzlich fand in Ansbach, Mittelfranken die überregionale VFR-Fleckviehschau statt. In der Zuchteinheit VFR arbeiten die Fleckvieh-Zuchtverbände in Ober-, Mittel- und Unterfranken, Oberpfalz und Schwaben zusammen.

Der Zuchtverband Wertingen war im Wettbewerb mit 10 Kühen beteiligt, davon zwei aus dem Bereich GZ/NU. Round-up-Tochter Viktoria von Kurt Wiedemann, Schneckenhofen, Lkr. GZ war in einer sehr starken Konkurrenz der Jungkühe drittplatziert.

Bei den Lebensleistungskühen errang die Engadin-Tochter Lie aus dem Betrieb Landwehr, Gurrenhof, Lkr. NU den Gruppen- und Klassensieg. Bestehend an ihr ist vor allem der phänomenale Eutersitz nach bereits sieben Kalbungen, aber auch das absolut korrekte Fundament.

Bis zum Schluss hatten die Organisatoren die Spannung offen gehalten; die Bekanntgabe der drei Champions (junge, mittlere und ältere Kühe)

erfolgte erst kurz unmittelbar bei der Siegerehrung.

Das phänomenale Resultat: Zwei der drei Champions kamen aus Wertingen – die Jungkuh Zelina (Schmidberger, Lkr AIC) und die Lebensleistungskuh Lie (Landwehr, Lkr NU). Michael Landwehr durfte die Goldmedaille der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter und eine wertvolle Erinnerungsglocke entgegennehmen.

Der Auftritt in Ansbach war für den Zuchtverband Wertingen mit 5 von 13 Gruppensiegen, 3 von 6 Klassensiegen und 2 von 3 Champions die erfolgreichste Schaubeteiligung seit dem fulminanten „Heimspiel“ bei der VFR-Schau in Wertingen 2006.



Im Bild Lie, eine Engadin-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Landwehr, Gurrenhof, Lkr NU. Sie setzte sich in allen Ausscheidungen durch und wurde Gesamt-Champion aller ausgestellten älteren Kühe. Sohn Michael Landwehr hatte sie perfekt vorbereitet und präsentiert.

(Foto: Wiedenmann)



Im Bild Viktoria, eine RoundUp-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Rau-Wiedemann, Schneckenhofen, Lkr GZ. Sie wurde Gruppendritte bei den Jungkühen. Sohn Christian Wiedemann hatte sie perfekt präsentiert.

(Foto: Holand)

*Friedrich Wiedenmann
AELF Wertingen
FZ Rinderzucht*

Aktionsplan für Kontrollen in der Ferkelerzeugung zur Gruppenhaltung

Für Ferkelerzeugerbetriebe mit mehr als 10 Zuchtsauen ist zum 31.12.2012 die Übergangsfrist zur Gruppenhaltung ausgelaufen. Die seit Mitte 2006 geltende Tierschutznutztierhaltungsverordnung sieht vor, dass alle Zuchtsauen spätestens vier Wochen nach dem Belegen bis eine Woche vor dem Abferkeln in Gruppen gehalten werden müssen. Da die Umsetzung des Verbots der Käfighaltung von Legehennen in einigen Mitgliedstaaten verspätet und nur zögerlich umgesetzt wurden, verfolgt die EU-Kommission nun mit Nachdruck die fristgerechte Umsetzung der Gruppenhaltung bei den Ferkelerzeugerbetrieben. Die Kommission hat unmittelbare Sanktionen gegen einzelne Mitgliedstaaten angekündigt, welche die Umstellung auf Gruppenhaltung nicht fristgerecht umsetzen und entsprechende Aktionspläne eingefordert. Das Bundesministerium für Ernährung Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Deutschland hat deshalb einen Aktionsplan erarbeitet und die einzelnen Bundesländer darauf hingewiesen, dass Sanktionszahlungen, welche auf Verstöße wegen fehlender Gruppenhaltung zurückzuführen sind, von den Ländern zu tragen sind. Der Aktionsplan beinhaltet bereits für das 1. Halbjahr 2013 verstärkte Kontrollen in Sauen haltenden Betrieben mit dem Schwerpunkt Gruppenhaltung. Hierbei festgestellte Verstöße müssen konsequent geahndet und so rasch wie möglich abgestellt werden. Außerdem sind diese Verstöße Cross Compliance (CC) relevant und können zur Kürzung der Betriebsprämie führen.

Beratungsinitiative Ferkelerzeugung wird 2013 weitergeführt

Das Bayer. Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten hat im Jahre 2012 eine Beratungsinitiative „Ferkelerzeugung“ gestartet. Ziel dieser Initiative war und ist es, jedem Ferkelerzeugerbetrieb beim Umbau bzw. Neubau seiner erforderlichen Gruppenhaltung eine Beratung anzubieten. Im Regierungsbezirk Schwaben wurden im letzten Jahr im Rahmen dieses Projektes ca. 130 Zuchtsauenbetriebe beraten und ein betriebsindividueller Lösungsvorschlag in Sachen Gruppenhaltung unterbreitet. Dieses Projekt wird auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Jeder Ferkelerzeugerbetrieb, der Beratungsbedarf in Sachen Gruppenhaltung bei tragenden Sauen hat, kann sich gern an das Fachzentrum für Schweinezucht und -haltung unter der Telefon-Nr. 08272 8006-166 Herrn Linder bzw. 08272 8006-189 Herrn Rauch wenden.

Der durchschnittliche Erlös und die Kosten je verkauftes Ferkel sind entscheidend!

Die Ferkelerlöse für das 30 kg Ferkel streuen je nach Gruppengröße, Vermarktungsart und nach Marktsituation um 15 € bis über 20 € je Ferkel (Bruttoerlös). Für den Ferkelerzeuger sind die Anzahl der verkauften Ferkel je Sau, und der durchschnittliche Erlös je verkauftes Ferkel (incl. anteiliger Spanferkel) eine entscheidende Kennwerte für die Wirtschaftlichkeit und auf Dauer damit auch für die Investitionsfähigkeit bzw. Existenzfähigkeit des Betriebes. Der Ferkelerzeugergering Schwaben bietet seinen Mitgliedern im Rahmen seines Beratungsangebotes, ohne Mehrkosten die Erstellung einer Wirtschaftlichkeitskontrolle an. Nur wer seine einzelnen Kostenelemente je verkauftes Ferkel und den durchschnittlichen Erlös je verkauftes Ferkel kennt, und sich an Vergleichszahlen anderer Betriebe orientieren kann, wird zielgerichtet Reserven nutzen können. (Weitere Auskünfte hierzu erhalten Sie beim Fachzentrum für Schweinezucht und -haltung unter der Telefonnummer: 08272 8006-100).

*AELF Wertingen
FZ Schweinezucht und -haltung*

Ernährung, Haushaltsleistungen

Netzwerk Junge Eltern/Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren auf dem Lernort Bauernhof Farion in Ichenhausen

Mädchen und Buben (1-3 Jahre) besuchten im Rahmen der Veranstaltung gemeinsam mit Mama, Papa und Opa den Erlebnishof Farion in Ichenhausen. Auf ihrem Weg zum Hühnerstall wurden auch die Kaninchen und Katzen begrüßt. Nachdem die Kinder von den gackernden Hühnern empfangen wurden, durfte jedes Kind ein „Hühnermüsli“ vorbereiten, das später an die Hühner verfüttert wurde. Vorsichtig transportierte jedes Kind Eier für sich und Papa, Mama oder Opa quer über den Hof zum „Bauernhofklassenzimmer“. Dort wurden sie gemeinsam gekocht und anschließend verspeist. Müde und zufrieden verabschiedeten sie sich von der Erlebnisbäuerin Ingeborg Farion und ihrem Mann.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Netzwerkarbeit vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach organisiert. Diese und weitere Veranstaltungen dienen dem gesundheitlichen Lebensstil in den Bereichen Ernährung und Bewegung von klein an.

Weitere **Angebote für Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren** in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm finden Sie auf der Homepage www.aelf-kr.bayern.de, sowie im **Halbjahresflyer 2013**, der bei den verschiedenen Netzwerkpartnern ausliegt. Weitere Auskünfte bei Rosmarie Koller unter der E-Mail Rosmarie.koller@aelf-kr.bayern.de oder unter der Tel. 08282 9007-32 (von 08:00 – 12:00 Uhr).



Bei der Veranstaltung „Von Hühnern, Eiern und Rühreiern“ auf dem Erlebnishof Farion in Ichenhausen mischten die Kinder Futter für die Hühner.

Fachzentrum Agrarökologie

Die Aktion zum wildtiergerechten Zwischenfruchtanbau – kostenloses Saatgut für bis zu 6 Hektar

Das Fachzentrum Agrarökologie am AELF Krumbach unterstützt diese Aktion nicht nur aus Gründen der biologischen Vielfalt in der Feldflur, sondern auch weil Zwischenfrüchte generell dem Erosions- und Gewässerschutz entgegenkommen. Nach Aussagen des Bayerischen Jagdverbandes wurde im vergangenen Jahr die wildtiergerechte Zwischenfruchtmischung erstmals auf rund 1800 Hektar bayernweit angesät. Nach diesem großen Erfolg der gemeinsamen Aktion des Bayerischen Bauernverbands (BBV) und des Bayerischen Jagdverbandes (BJV) wird auch in diesem Jahr wieder Saatgut für wildtiergerechte Zwischenfruchtmischungen gefördert. Eigens für diese Aktion wurde die Mischung „Geovital MS 100 LR“ entwickelt.

Die wildtiergerechte Zwischenfruchtmischung besteht aus den 10 verschiedenen einjährigen Arten wie Buchweizen, Ramtillkraut, Kresse, einjährige Luzerne, Seradella, Phacelia, Alexandrinerklee, Bockshornklee, Saatwicke und Sonnenblume. Die Saatstärke beträgt 25 kg pro Hektar. Der optimale Saatzeitpunkt ist von Ende Juni bis Mitte August nach der Hauptfrucht, die Saattiefe liegt bei maximal 1 bis 2 cm. Die Mischung ist für alle Fruchtarten geeignet, nicht jedoch für eine nachfolgende Zuckerrübenmulchsaat.

Pro Landwirt kann ein **Zuschuss für bis zu 6 ha Saatgut und maximal 390 Euro** beim Bayerischen Jagdverband (BJV) beantragt werden.

Eine Teilnahme für Flächen, die in die KULAP-Maßnahme A32 (Winterbegrünung) bzw. A33 (Mulchsaatterfahren) einbezogen sind, ist nicht möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.jagd-bayern.de sowie in der BJV-Geschäftsstelle bei: Anita Weimann, Tel.: 089 990 234 54 oder anita.weimann@jagd-bayern.de

Wildtierschutz beim Mähen von Wiesen

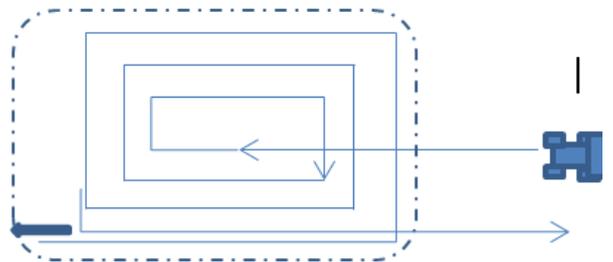
Neben technischen Möglichkeiten und der Bekanntgabe des Mähtermins beim örtlichen Jagdberechtigten kann ohne zusätzlichen Kostenaufwand oft vermieden werden, dass Wildtiere bei der Mahd der Wiesen zu Schaden kommen.

Wildtiere flüchten bei Störungen zumeist in Richtung der nächstgelegenen Deckung. Wenn diese sich durch eine Mahd von außen nach innen in der Mitte der Fläche konzentriert, werden die Tiere dort oft regelrecht eingepfercht.

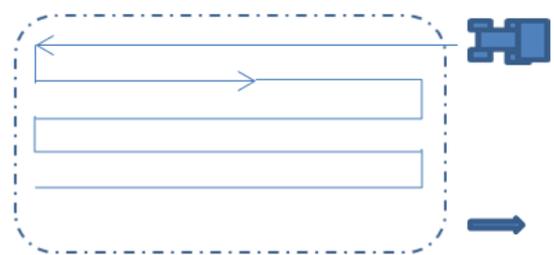
Bei der Mahd von innen nach außen, besteht für die Wildtiere eine viel größere Chance zur Flucht. Gleiches gilt, wenn die Mahd von einer Seite her begonnen wird (siehe Abbildungen). Oft geht es nur um das „Dran-Denken“.

Ohne zusätzlichen Aufwand kann dadurch viel erreicht werden.

Mahd von innen nach außen



Mahd von einer Seite her



Für viele Kleinlebewesen und Jungtiere, die sich bei Gefahr an den Boden ducken, bringt auch eine etwas höhere Mahd schon wesentlich mehr Schutz.

Vor allem in feldoffenen Lagen, mit wenig Deckung, würde das Stehen lassen von Grünstreifen flüchtenden Tieren zudem weiteren Schutz bieten.

Abstand zu Gewässern/Gräben:

Bei der Düngung der Flächen ist darauf zu achten, dass ein direkter Eintrag oder ein Abschwemmen in oberirdische Gewässer vermieden wird.

Dazu ist auf ebenen Flächen ein *Abstand von 3 Metern ab Böschungsoberkante* einzuhalten. Der Abstand reduziert sich auf 1 Meter beim Einsatz von Geräten, bei denen die Streubreite der Arbeitsbreite entspricht oder die über eine Grenzstreueinrichtung verfügen.

Auf Ackerflächen, die innerhalb eines Abstandes von 20 Metern zur Böschungsoberkante eines Gewässers eine Hangneigung von durchschnittlich mehr als 10 % zu diesem Gewässer aufweisen, dürfen innerhalb dieses Abstandes Düngemittel mit wesentlichen Gehalten an Stickstoff oder Phosphat innerhalb eines Abstandes von 3 Metern zur Böschungsoberkante nicht oder nur wie folgt aufgebracht werden:

- Innerhalb eines Abstandes von 3 – 10 Metern zur Böschungsoberkante nur, wenn die Düngemittel direkt in den Boden eingebracht werden.
- Auf dem verbliebenen Teil der Fläche auf unbestellten Ackerflächen nur bei sofortiger Einarbeitung, auf bestellten Ackerflächen mit Reihenkultur (Reihenabstand von 45 cm und mehr) nur bei entwickelter Untersaat oder bei sofortiger Einarbeitung, ohne Reihenkultur nur bei hinreichender Bestandsentwicklung oder nach Anwendung von Mulch- oder Direktsaatverfahren. Für Festmist (ausgenommen Geflügelmist) gelten diese Regelungen für den gesamten Bereich zwischen 3 und 20 Metern.

Einarbeitung Düngemittel:

Gülle, Jauche, sonstige flüssige organische oder organisch-mineralische Düngemittel mit wesentlichen Gehalten an verfügbaren Stickstoff oder Geflügelkot sind bei der Ausbringung auf unbestelltes Ackerland unverzüglich einzuarbeiten. Die Einarbeitung soll dabei *innerhalb von 4 Stunden* ab Beginn der Ausbringung abgeschlossen sein.

Abteilung Prüfdienst

Vor-Ort-Kontrollen bei Cross Compliance:

- Neuerungen 2013 bei der Nitratrictlinie: Ordnungsgemäße Ableitung von Silagesickersäften

Bisher wurde bei CC-Kontrollen nicht geprüft, ob ein Auffangbehälter vorhanden ist, sondern nur, ob Gärtsaft aus der Anlage ausläuft.

Ab 2013 wird bei Siloanlagen kontrolliert, ob die Bodenplatte augenscheinlich dicht ist und die Silagesickersäfte ordnungsgemäß gesammelt werden.

Da sich die Anforderungen an Siloanlagen im Laufe der vergangenen Jahre geändert haben und eine generelle Nachrüstpflicht für Altanlagen nicht bestand, ist die Anforderung an die ordnungsgemäße Ableitung abhängig vom Alter der Anlage:

Anlagen, die vor dem 01.10.1996 errichtet wurden:

- Das Fehlen eines Auffangbehälters oder einer Ableitung in einen Gülle- oder Jauchebehälter
- ist kein CC-Verstoß.

Anlagen, die im Zeitraum vom 01.10. 1996 bis 31.01.2006 errichtet wurden:

- Fehlen einer ordnungsgemäßen Ableitung ist dann ein CC-Verstoß, wenn zum Kontrolltermin
- augenscheinlich Sickersaft anfällt.

Anlagen, die ab dem 01.02.2006 errichtet wurden:

- Diese müssen grundsätzlich über einen Auffangbehälter oder Ableitung in einen Gülle- oder Jauchebehälter verfügen.
- Ausnahme: Das Silo ist überdacht und der TS-Gehalt der Silage ist höher als 28%.
- Aber unbedingt beachten: Wenn bei Kontrollen festgestellt wird, dass Sickersäfte ab- oder überlaufen, ist dies unabhängig vom Errichtungsjahr der Anlage ein CC-relevanter Verstoß gegen die Nitratrictlinie.

Leader

Leader 2008-2013 (2015)

Die LEADER Förderperiode 2008-2013 nähert sich, soweit es die Antragstellung betrifft, langsam dem Ende. Mit dem Förderprogramm Leader „Bürger gestalten ihre Heimat“ unterstützt die Europäische Union und der Freistaat Bayern, im Rahmen der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts der LAG Schwäbisches Donautal e.V., Projekte zur Stärkung der Region. Zentrale Elemente von Leader sind Innovation, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. Im vergangenen Jahr erhielten aus dem Dienstgebiet des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach die Projekte Baumhotel Kammeltal und der Wohlfühlsee Oberrieder Weiher entsprechende Förderbescheide. Mit dem Keltendorf Ichenhausen, dem Flussfreibad Ichenhausen, dem Bürgerpark Günzburg, dem Prozessionsweg Elchingen, dem Begegnungsplatz Kammelerlebnis in Aletshausen und der Streuobstinitiative Schwäbisches Donautal stehen momentan noch eine Reihe weiterer Projekte in der Beratung bzw. kurz vor der Förderzusage. Für Beratungsanfragen wenden Sie sich bitte an das Regionalmanagement bei Donautal aktiv e.V. (09073 9970691), an den zuständigen Leader-Manager Erich Herreiner am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen (09081 2106-35) oder an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Krumbach (08282 9007-0).

LEADER Projekt Oberrieder Weiher

Seehofer übergibt Förderbescheid

Eine einmalige Aktion erlebte wir im vergangenen Juli in Breiental anlässlich eines Besuchs des Ministerpräsidenten im Landkreis Günzburg, als dieser den Leader-Förderbescheid des Amtes persönlich dem Projektträger aushändigte.

„Rechtskräftig“: Als der Ministerpräsident dieses Wort ausspricht, strahlte die Breienthaler Bürgermeisterin. Horst Seehofer hält den Förderbescheid für den Ausbau des Oberrieder Weihers in der Hand. Es ging um rund 46.000 Euro, mit denen das Projekt mit Mitteln des Freistaates und der Europäischen Union gefördert wird. Da der Bescheid rechtskräftig ist, steht das Geld gewissermaßen sofort bereit, Breienthal kann loslegen in Sachen Oberrieder Weiher, berichtete die Augsburgsberger Allgemeine vom 12.07.2012.

*Erich Herreiner
AELF Nördlingen*

Herbstlehrfahrt in die Lüneburger Heide hat noch Plätze frei

Die Herbstlehrfahrt in die Lüneburger Heide hat noch Plätze frei. Während der erste Termin **29.08. bis 01.09.2013** ausgebucht ist, können für den zweiten Termin **05.09. bis 08.09.2013** noch Interessenten aufgenommen werden. Reisewillige melden sich umgehend bei der VIF-Geschäftsstelle in Krumbach, die auch ein Faltblatt mit Programm bereithält. Die Berücksichtigung erfolgt in der Zeitfolge der Anmeldung, Tel. 08282 9007-0.

Forst

Die Forstbetriebsgemeinschaften Neu-Ulm und Günzburg veranstalten am **16. Juni 2013 von 10:00 bis 17:00 Uhr einen Waldbesitzertag im Stadtwald Weißenhorn.**

Forstunternehmer, Baumschulen und Firmen für Forstzubehör führen neue Techniken in der Waldarbeit sowie Maschinen und Geräte vor. Neben den Arbeiten im Wald spielt die Technik zur Brennholzaufarbeitung eine wichtige Rolle. Der Bereich Forsten des AELF Krumbach führt mit interessanten Themen durch den Wald. Alle Waldbesitzer und am Wald Interessierten sind herzlich eingeladen.

300 Jahre Nachhaltigkeit

Die moderne Forstwirtschaft feiert in 2013 das Jubiläum „300 Jahre Nachhaltigkeit“. Vor 300 Jahren gewann die moderne Idee der Nachhaltigkeit ihre Konturen. Die Verknappung des Rohstoffes Holz vor Augen, beschrieb Hannß Carl von Carlowitz im ersten Fachbuch der Forstwirtschaft "Sylvicultura oeconomica" einen Weg, die Wälder zu bewirtschaften und die Holz-Ressourcen dauerhaft zu erhalten - den "Nachkommen und dem gemeinen Besten" (Gemeinwohl) dienend.

Im Rahmen der Ausstellung „Gartenlust“ in Illertissen wird sich der Bereich Forsten des AELF Krumbach am **7. und 8. September 2013** mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ auseinandersetzen.

Leistungspflügen

Kreis- und Bezirksentscheid im Leistungspflügen wieder in Kadeltshofen

Der diesjährige Kreis- und Bezirksentscheid im Leistungspflügen findet am Sonntag, den **08. September 2013** in Kadeltshofen statt. Mit von der Partie sind auch die Pferde- und Oldtimerpflüger. Die Besucher erwartet wieder ein umfang- und abwechslungsreiches Programm. Am Sonntag ist nach dem Gottesdienst im Festzelt Frührschoppen, Mittagstisch und Kaffee und Kuchen mit Unterhaltung geboten. Die Siegerehrung ist bis 16:00 Uhr geplant.

Internet-Adresse: AELF Krumbach

Aktuelle Information können Sie wie immer auf der Homepage des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach unter der Adresse www.aelf-kr.bayern.de abrufen. Das Amt können Sie per E-Mail erreichen: poststelle@aelf-kr.bayern.de

VLF Termine per E-Mail an Mitglieder

Interessierte VLF-Mitglieder, die aktuell per E-Mail über Termine und Veranstaltungen informiert werden möchten, können sich per E-Mail an uns wenden unter dem Stichwort „VLF-Termine per E-Mail“. Dann erhalten Sie jeweils kurzfristig auf elektronischem Wege Informationen.

E-Mail-Adresse: Jutta.Baur@aelf-kr.bayern.de

**Mitteilungen des Verbandes
für landwirtschaftliche Fachbildung und
Meister Krumbach und Weißenhorn**

Redaktion: Georg Stark
Geschäftsstelle: Jahnstr. 4, 86381 Krumbach
Telefon: 08282 9007-0
Telefax: 08282 9007-77
E-Mail: poststelle@aelf-kr.bayern.de
Internet: http://www.aelf-kr.bayern.de
Geschäftsführer: Georg Stark
Herstellung: Druckerei und Verlag Karl Ziegler GmbH, Krumbach

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung und Meister
Krumbach-Weißenhorn, Jahnstraße 4, 86381 Krumbach

**Veranstaltungskalender
für die Land- und Hauswirtschaft in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm**

Fett gedruckte Termine sind im Rundbrief weiter erläutert.

Datum	⌚	Ort	Lokal/Ort	Veranstaltung	Veranstalter	
Mai 2013						
08./23.05.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ	
15.05.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ	
20.05.2013	09:30	Altenstadt	Festzelt	Bauernfrühschoppen	BBV GZ/NU	
31.05.2013	13:30	Hinterschellenb.	Familie Aigster	Sternfahrt	VLF	
Juni 2013						
05.06.2013	07:00	Tagesfahrt ins Schweinfurter Oberland – Haßberge zu Frau Dornberger			VLF	
05.06.2013	09:30	Rettenbach	Führung Landessortenversuche Winterraps, Wintergerste		VLF, AELF A	
06./20.06.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ	
16.06.2013	10:00	Weißenhorn	Stadtwald	Waldbesitzertag	FBG NU/GZ	
17.06.2013	19:30	Krumbach	AELF	Vorbesprechung Teilzeitschule Hausw.	AELF	
19.06.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ	
24.-27.06.2013		Tagesfahrten nach Rosenheim mit Fabrikverkauf Gabor				BBV GZ/NU
25.06.2013	19:30	Weißenhorn	Kreismustergarten	Führung zur Rosenblüte	VLF	
28.06.2013	19:00	Roggenburg	Umweltstation/WEZ	VLF-Familienabend	VLF	
Juli 2013						
Anfang Juli	14:00	s. Tagespresse		Grünlandtag	VLF/MR/AELF	
03.07.2013	09:30	Offingen	Führung Landessortenversuche Winterweizen, Sommergerste		VLF, AELF A	
04./18.07.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ	
21.07.2013	10:00	Krumbach	Kreislehrgarten	Mitwirkung beim Tag der offenen Tür	AELF	
31.07.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ	
Juli				Podiumsdiskussion zu den Wahlen 2013	BBV, MR, VLF	
August 2013						
01./14./29.08.13		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ	
29.08.-01.09.13		Herbstlehrfahrt in die Lüneburger Heide		bereits ausgebucht	VLF	
September 2013						
04.09.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ	
05.09.-08.09.13		Herbstlehrfahrt in die Lüneburger Heide			VLF	
05.09.2013	09:30	Günzburg	Führung Landessortenversuche Silo- u. Körnermais, Biogasmals		VLF, AELF A	
07./08.09.2013		Illertissen	Gaismayer	300 Jahre Nachhaltigkeit	AELF	
08.09.2013		Kadeltshofen	Freifläche	Pflügerunde Neu Ulm: Kreisentscheid	Pflügerunde	
12./26.09.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ	
18.09.2013	09:30	Krumbach	AELF	Husten, Schnupfen, Heiserkeit bei Kindern	VLF	
19.09.2013	20:00	Krumbach	AELF	Husten, Schnupfen, Heiserkeit bei Kindern	VLF	
Oktober 2013						
09.10.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ	
10./24.10.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ	
20.10.2013	20:00	Holzschwang	GH Hirsch	Hoigarta Weißenhorn	VLF	
November 2013						
06.11.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ	
07./21.11.2013		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ	
24.11.2013	20:00	Edelstetten	GH Bischof	Hoigarta Krumbach	VLF	

Erläuterungen:

AELF = Krumbach, AELF KE = Kempten, AELF KF = Kaufbeuren, AELF MN = Mindelheim, AELF NÖ = Nördlingen, AELF WER = Wertingen
 BBV = Bayerischer Bauernverband, Nornheimer Str. 2 a, Reisensburg, 89312 Günzburg, Tel. 08221 3697-0
 FER = Fleischerzeugerring Wertingen
 FBG = Forstbetriebsgemeinschaft
 MER = Milcherzeugerring Wertingen
 MR = Maschinenring Günzburg-Neu-Ulm e.V., Ichenhausen, Tel. 08223 9697-0
 SFZ = Zuchtverband für das schwäbische Fleckvieh e.V. Wertingen
 VLF/VLM = Verband für landw. Fachbildung u. Meister Krumbach-Weißenhorn, GF LLD Stark, Tel. 08282 9007-50